

Medienmitteilung

Fehraltorf, 6. März 2019

Cybersecurity bei kleinen und mittleren Elektrizitätswerken

Electrosuisse hat bei kleinen und mittleren Elektrizitätswerken untersucht, wie es um deren Fähigkeit steht, den Bedrohungen des digitalen, global vernetzten Zeitalters zu begegnen.

Immer mehr KMUs erkennen, dass auch sie für Cyberattacken weder zu klein noch zu wenig interessant sind. Vor allem für Unternehmen der kritischen Infrastrukturen wie Energie- und Wasserversorgung ist das Management der digitalen Risiken von ganz besonderer und zunehmend existenzieller Bedeutung. Electrosuisse wollte wissen, wie es um die «Cyber-Resilienz» bei kleinen und mittleren Elektrizitätswerken steht, und hat diese mit einem Cybersecurity Quick Assessment erhoben. Es wurden die Betriebsleiter und IT- und OT-beziehungswise Cybersecurity-Verantwortlichen von 30 Werken mit 4 bis 600 Mitarbeitern befragt.

Cybersecurity ist in der Branche ein Thema

Erfreulich war festzustellen, dass Cybersecurity bei allen Elektrizitätswerken mehr oder weniger thematisiert wird, auch wenn die Aufgabe bei den kleineren noch wenig systematisch angegangen wird. Während die mittleren Elektrizitätswerke im Hinblick auf die Cybersecurity mehrheitlich relativ gut bis in einzelnen Bereichen sehr gut unterwegs sind, zeigt sich besonders bei den kleinen, lokalen Elektrizitätsversorgungsunternehmen in vielen Disziplinen ein erheblicher Nachholbedarf.

Vor allem bei kleineren Werken wird dem Schutz mehr Aufmerksamkeit geschenkt als der Entdeckung von digitalen Sicherheitsvorfällen und der Fähigkeit und Bereitschaft zu einer raschen und angemessenen Reaktion auf diese. Werke mit mehr als 60 Mitarbeitern haben zu einem grossen Teil erkannt, dass neben mehrstufigen Schutzmassnahmen auch ein wirkungsvolles und verzögerungsfreies Erkennen von Sicherheitsvorfällen, eine zeitnahe und angemessene Reaktion auf diese sowie die Wiedererlangung der sicheren Operabilität innert nützlicher Frist wichtige Elemente einer ganzheitlichen Cybersecurity-Strategie sind.

Es braucht eine Sicherheitskultur

Dabei sollte dem Faktor Mensch als grösste Schwachstelle auch eine entsprechende Rolle zukommen. Eine vermehrte Investition in verständliche und praktikable Richtlinien sowie die regelmässige, systematische Schulung von Mitarbeitern sollte nicht als Luxus betrachtet werden. Sicherheit braucht nicht nur technische Lösungen sondern vor allem auch eine Sicherheitskultur.



Die Studie steht zum Download zur Verfügung unter
www.electrosuisse.ch/cybersecurity

Cybersecurity

Be- und WirtSch | Die Schweizerische Eidgenossenschaft



Kontakt für weitere Informationen zur Studie:

Levente Dobszay, dobszay.levente@electrosuisse.ch,
T +41 44 956 13 03

Kontakt:

Christine Andres, PR-Verantwortliche, christine.andres@electrosuisse.ch,
T +41 44 956 11 23

Über Electrosuisse

Electrosuisse ist der führende Fachverband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik. Als akkreditierte und neutrale Fachstelle bietet Electrosuisse erstklassige Dienstleistungen und Produkte rund um Inspektion, Beratung, Prüfung, Zertifizierung, Normung und Weiterbildung an. Mit der Veranstaltung etablierter Branchen-Events und Fachtagungen setzt sich der Verband für den Wissenstransfer und fachlichen Austausch ein und stärkt das Technik-Netzwerk. Bei allen Tätigkeiten steht die Förderung der sicheren, wirtschaftlichen und umweltgerechten Erzeugung und Anwendung von Elektrizität im Zentrum. Zudem unterstützt Electrosuisse die Schweizer Wirtschaft im Bereich der Elektrotechnik in den internationalen Normungsgremien und führt im Auftrag des Bundes das Eidgenössische Starkstrominspektorat (ESTI).

Erfahren Sie mehr über unsere Leistungen unter www.electrosuisse.ch.